

Wien wurde, schrieb der spätere Vorkämpfer in London, Colonel Garbay: „General Wood wäre nominiert worden, wenn nicht seine konfuse Regie dies verhindert hätte. Gouverneur Rowden wäre nominiert worden, wenn nicht von seinen Bedrängern ein umgekehrtes Bild gemalt worden wäre. Die dem auch sei — die Stimmung schien für keinen von den beiden übermäßig günstig zu sein; weit entfernt davon. Das gleiche gilt für den Senator Harding. Keine „populäre Explosion“ fand für ihn statt. Er wurde lediglich deshalb nominiert, weil nichts gegen ihn vorlag und weil die Delegierten — nach heftiger Konvention — bei glühendem Sonnenbrande — nach Hause gehen wollten.“

In demselben Präsidentschaftswahljahr 1920 teilten die Demokraten ihren Nationalkonvent in San Francisco ab. Die Republikaner „Sun and Herald“ berichtete darüber von dort unter dem 29. Juni: „Morgen, wenn die Namen der Bewerber um die Nominierung bekanntgegeben werden, wird die größte Schaustellung organisierter und manipulierter Begeisterung (!) stattfinden, die je auf einem Kontinent vorgekommen ist. Es sind so viele Bewerber vorhanden, und die durch diese Vielzahl bewirkte Spannung ist so groß, daß die verschiedenen Kampagne-Manager beschlossen haben, San Francisco müsse den größten je dagewesenen Krach erleben. Es steht fest, daß die „veil leaders“ (die Anführer der Hurrahschreier) für Palmer (damals Justizminister im Kabinett Wilson), Mittell College-Boys von den Universitäten Stanford und Berkeley, instruiert worden sind, die Hurrahs für jeden anderen Bewerber um eine genau festgesetzte Anzahl von Minuten zu überbieten. Sicherlich wird jedoch keine der anderen Aktionen zu zulassen, daß Palmer mit der längsten Sturzweiche von Begeisterung bedacht wird, wenn sie es irgendwie verhindern können.“

Der auf solche Art Parteikandidat für die Präsidentschaft Gewordene wird aber, sobald die eigentliche Wahlkampagne beginnt, in Tausenden von Wahlreden und Wahlartikeln als der „Erwählte des Volkes“ angesprochen, auch wenn das Volk ihn vor seiner Nominierung kaum dem Namen nach gekannt hat und genau weiß, wie solche Nominierungen zustande kommen.

Eigener Drahtbericht.

W. New York, 30. Mai. Der Kongress der Republikanischen Partei wird am 12. Juni in Kansas City und der der Demokratischen Partei am 26. Juni in Houston im Staate Texas zusammengetreten, um den offiziellen Kandidaten jeder Partei für die Präsidentschaftswahlen zu bestimmen.

Auf Seiten der Republikaner gilt nach wie vor der Handelssekretär Hoover als der große Favorit. Immerhin ist er nicht der einzige Kandidat. Besonders die Farmer bekämpfen ihn wegen seiner industriellen Haltung und der damit verbundenen Zurücksetzung ihrer Sonderinteressen. Sie werden für den früheren Gouverneur des Staates Illinois, Frank Rowden, stimmen. Dieser letztere, der im Krieg durch seine Deutschfeindschaft hervorgerufen ist, wird aber von den Deutschamerikanern bekämpft. Ein weiterer republikanischer Kandidat ist General Dawes, der besonders in Vorkontrollen, aber auch im mittleren Westen, viele Sympathien besitzt. Allgemein rechnet man aber damit, daß Hoover die erforderliche Zweidrittelmehrheit, nämlich die Stimmen von 545 Delegierten, erhalten wird. Rowden und Dawes dürften es auf höchstens 250 Stimmen bringen. Wenn aber Hoover die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, dann könnte einer der beiden Kassenleiter als Präsidentschaftskandidat nominiert werden.

Bei den Demokraten ist der Gouverneur des Staates Kentucky, Alfred Smith, der Hauptkandidat. Er hat nur einen Gegenkandidaten, nämlich den Senator des Staates Mississippi, Reed. Reed ist in starkem Gegensatz zu der Einstellung seiner meisten Parteigenossen ein scharfer Gegner des Völkerbundes.

Japan berichtet dem Völkerbund.

W. Genf, 30. Mai. Das japanische Nationalmitglied Adachi, Vorkämpfer in Paris, hat dem Generalsekretär des Völkerbundes eine ausführliche Darstellung seiner Regierung über die Zwischenfälle zwischen japanischen und chinesischen Truppen zur Kenntnisnahme und Weiterleitung an sämtliche Mitglieder des Völkerbundes geschickt. Das Begleitschreiben des japanischen Vorkämpfers, wie auch die Darstellung seiner Regierung selbst nehmen formal keinen Bezug auf die Note der Ranting-Regierung an den Völkerbundrat. Die japanische Darstellung enthält nach einer eingehenden Schilderung der Zwischenfälle des letzten Jahres die Erklärung, daß die beteiligten japanischen Truppen sendungen nur den Zweck haben, Leben und Gut der japanischen Staatsangehörigen zu schützen und keine Intervention in die militärischen Operationen vornehmen. Die Truppen würden in dem Augenblick zurückgezogen werden, in dem sie nicht mehr notwendig sind.

Um Peking.

Eigener Drahtbericht.

W. London, 30. Mai. Aus Peking wird gemeldet, daß Truppenteile aus der Provinz Schansi bereits bis zu 30 Kilometer westlich von Peking vorgeedrungen sind. „Daily Chronicle“ meldet, daß die Hauptmacht der nationalistischen Armee den Gelben Fluß überschritten hat. Die japanischen Behörden haben der chinesischen Marineleitung bekanntgegeben, daß irgendwelche Gefechtsaktivitäten innerhalb einer Zone in einem Umkreis von 30 Kilometern um die Vertragshäfen herum nicht geduldet werden würde.

Italien verlangt Genugtuung von Südslawen.

Eigener Drahtbericht.

W. Mailand, 30. Mai. Die Corriere della Sera aus Belgrad meldet, daß der italienische General Sodero auf die zwei Verbalnoten vom Samstag dem nach Belgrad zurückgekehrten

Kriegsminister Marinkowitsch sofort eine heftige Protestnote überreichte. Die Note verlangt von der südslawischen Regierung umfassende Genugtuung für die moralischen und materiellen Schäden und behält sich vor, jede weitere Forderung zu verlangen, die die italienische Regierung für angebracht halten könnte.

Eigener Drahtbericht.

W. Belgrad, 30. Mai. Gestern abend gastierte in Belgrad zum ersten Male ein Ensemble der Pariser Komischen Oper. Nach Schluß der Vorstellung drangen mehrere jugendliche Studenten in das Theater ein und brachten Hockrufe auf Frankreich und Schmähreden gegen Mussolini und den Faschismus aus. Die Polizei zwang die vor dem Theater demonstrierende Menge sich zu zerstreuen.

Ruhe in Belgrad.

W. Belgrad, 29. Mai. Nach den blutigen Zusammenstößen zwischen den Studenten und der Polizei in der letzten Nacht und den Kundgebungen am heutigen Dienstagvormittag herrschte am Nachmittag in der Stadt vollkommene Ruhe. Die Universität ist für drei Tage geschlossen worden. Alle Vorlesungen wurden eingestellt. Beim Innenminister sind wegen des Vorgehens der Polizei Vorstellungen erhoben worden. Der Minister sagte zu, die an den blutigen Vorfällen Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen.

Ein Prozeß mit 88 Angeklagten.

Der sogenannte „Einspinn-Prozeß“. — 1,5 Millionen Schaden.

W. Berlin, 30. Mai. (Funkpruch.) Vor dem Landgericht III begann heute der Prozeß gegen die am sogenannten Einspinn-Schwindel Beteiligten. Es handelt sich dabei um eine ganze Reihe von betrügerischen Geschäften, bei denen Privatleute veranlaßt wurden, unter der Vorpiegelung rascher Weiterverkaufsmöglichkeiten, obwohl sie nicht brandenburger Waren, größere Posten Waren zu erwerben. Es handelt sich dabei gewöhnlich um Beträge von 5000 bis 10000 Mark. Die Schwindler pflegten ihre Opfer sicher zu machen, indem einer von ihnen als stark interessierter mutmaßlicher Käufer auftrat, im letzten Moment aber sich weigerte, die von dem Opfer des Betruges erworbene Ware zu übernehmen. Auf diese Art wurden u. a. große Posten minderwertiger Sparten aus der Kriegszeit und ähnliche Warenreize abgeleitet. Die Geschädigten sind meistens kleine Leute, die so um ihre sämtlichen Ersparnisse geprellt worden sind.

Es ist das erste Mal in der Geschichte der Berliner Gerichte, daß in derselben Strafsache 88 Angeklagte auf einmal erscheinen müssen. Infolgedessen waren besondere Vorkehrungen im Gerichtssaal notwendig, um die Angeklagten überhaupt unterzubringen. Die Angeklagten besteht jetzt aus mehreren Reihen Bänken, deren Sitze mit Nummern versehen sind. Die 20 Verteidiger sind auf den Gehwegenden untergebracht.

Es sind insgesamt 68 Fälle zu verzeichnen. In der Anklageschrift wird die von den Angeklagten durch ihre Betrugsereien erschwundene Summe auf 1,6 Millionen Mark festgesetzt. Als Hauptschuldige werden der 45 Jahre alte, aus Lettland stammende Kaufmann Leopold Balson und der 34 Jahre alte Letzterreicher Gustav Barbudi bezeichnet. Die Betrüger arbeiteten so geschickt gruppenweise zusammen, daß sich die betrügerische Absicht der ihnen Geschäften anfangs nicht durchschaute ließ. Auch die Zivilprozesse, die die Geschädigten anstrengten, endeten meistens zu deren Ungunsten. Viele Betroffene erlitten gar keine Anzeige, weil sie sich zu blamieren und unklugbare Nachfragen der Steuerbehörden fürchteten. Infolgedessen gingen die Betrüger immer dristlicher vor und erlitten sogar ihrerseits gegen die Geschädigten, denen sie Geld abgenommen hatten, Strafanzeige. Erst als bei allen Anzeigen immer wieder die gleichen Namen auftauchten und die Betrüger, durch ihre Erfolge sehr gemacht, die anfänglich geübte Vorsicht außer acht ließen, gelang es, ihrer habhaft zu werden.

Der Name kommt, wie in der Anklageschrift erläutert wird, von „Einspinnen“, „Einspinnen“ her, weil die Täter wie Spinnen ihre Opfer umfingen. Unter sich nannten die Betrüger ihre Geschäfte „amerikanische Geschäfte“, oder kurzweg „Amerikaner“. Die in den Geschäften betriebene Eingeweihten pflegten sich selbst untereinander als „Mitglieder der amerikanischen Kolonie“ oder als „Amerikaner“ zu bezeichnen. Ein solches „Einspinn-Geschäft“ spielte sich folgendermaßen ab:

Zunächst wurde durch ein Zeugnisinserat ein „Geldmann“ für ein „kurzfristiges, gewinnbringendes Barengeschäft“ gesucht. Meistens suchte ein Opfer bei demjenigen, der das Inserat ausgeben hatte, so erklärte dieser, er sei der „Vermittler“ in dem geplanten Geschäft. Er habe eine bestimmte Ware zu einem festen Preise gekauft und bereits zu einem höheren Preis weiterverkauft. Er habe aber nicht das Geld zum Ankauf der Ware und suche deshalb einen „Finanzmann“. Der aus der Differenz zwischen An- und Verkaufspreis sich ergebende Gewinn soll zwischen dem „Finanzmann“ und dem „Vermittler“ geteilt werden. „Verkaufser“ und „Ankäufer“ — die angeblich voneinander nichts wußten — befragten nun den „Finanzmann“ auf dessen Anfrage, was er hören wollte; daß nämlich der „Vermittler“, Herr Zowieso, tatsächlich die Ware gekauft respektive verkauft habe. Sie legten auch die erforderlichen Dokumente über den erfolgten Kauf oder Verkauf vor. Der Geldgeber, so in Sicherheit gewiegt, überzeugete sich nun in den meisten Fällen erst gar nicht von der Qualität der Ware, sondern gab sein Geld zur Bezahlung des Verkäufers her. Hatte er gezahlt, so lehnte der „Verkaufser“ unter irgendwelchen Gründen, wie „schlechte Beschaffenheit, verspätete Lieferung, mangelhafte Verpackung“, die Annahme und Bezahlung der Ware ab. Der „Geldgeber“ war sein gutes Geld los und blieb nun auf einer so gut wie wertlosen, fast immer beinahe völlig unverwertbaren Ware sitzen.

Der „geistige Vater“ dieser „Einspinn-Geschäfte“ ist nach der Anklageschrift der Oesterrei-

Primo de Rivera nimmt zwei Jahre Urlaub.

Das Ende der Diktatur?

W. Paris, 30. Mai. (Draht.) Wie dem „Journal“ aus Madrid gemeldet wird, gebe man in gut unterrichteten Kreisen zu verstehen, daß Primo de Rivera nach seiner Verheiratung, die am 15. August stattfinden soll, einen zweijährigen Urlaub nehmen und dem König für die Zwischenzeit, in der die Nationalversammlung funktionieren soll, als Nachfolger im Amt den jetzigen Minister für öffentliche Arbeiten Guadalupe vorgeschlagen haben soll, dessen Kabinett dann die Rückkehr zum verfassungsmäßigen Regime vorbereiten würde.

Ueber den Grund des aussehenerregenden Schrittes des spanischen Diktators liegen noch keinerlei Meldungen vor. Ist er die Diktatur leid geworden oder zwingen ihn die Verhältnisse, sie aufzugeben? Daß Primo de Rivera nach seinem „zweijährigen Urlaub“ wieder aus Ruher kommt, ist natürlich ausgeschlossen. Schönte Wahrscheinlichkeit besteht darin, daß jetzt in Spanien wieder einigermaßen verfassungsmäßige Zustände eingeführt werden.

Was die Entschleierung verschweigt.

Eigener Drahtbericht.

W. Paris, 30. Mai. Die Zeitungen stellen in ihren Kommentaren über den Sozialistenkongress in Toulouse vor allem fest, daß die Entschleierung über die allgemeine Politik sich über alle Fragen ausschweigt, worin innerhalb der Partei Uneinigkeit besteht, und daß nur unter diesen Umständen eine Einigung erzielt wurde, wodurch aber tatsächlich die bestehende Spaltung lediglich bemäntelt werde. Insbesondere schweigt sich die Entschleierung über den Fall Paul-Boncour aus, obwohl diese Frage gewissermaßen den Kernpunkt der Debatte während des ganzen Verlaufes des Kongresses darstellt. Die Entschleierung enthält ebenfalls kein Wort darüber, ob ein Sozialist weiterhin in Rom präsident sein könne, und auch kein Wort des Tadels für Albert Thomas, dessen faschistenfreundliches Auftreten in Italien im Verlaufe des Kongresses außerordentlich heftig gerügt und mit der Stellung eines Sozialisten als unvereinbar erklärt wurde.

Wie Nobile in das Anglud hineinkam.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Er schlug alle Warnungen vor einem Abflug in den Wind.

Bezeichnend für eine gewisse Sorglosigkeit Nobiles ist der Bericht, den der Mitarbeiter des „L'Espresso“ seiner Zeitung gegeben hat. Es heißt darin:

Vor dem Start zum Pol fragte ich General Nobile, ob er die Fingerringe der auf Spitzbergen und dem Nordpol verweilenden Italiener auf seiner Karte eingekreist habe. Er lächelte und meinte, daß dies wohl überflüssig sei. — Der Meteorologe Malmgren rief noch in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch vom Start zum Pol ab, da die Wetterkarte in Tromsø den baldigen Einbruch schlechten Wetters voraus sagte. Der Abflug wurde trotzdem befohlen. Malmgren blieb trotz seines anfänglichen Bedenkens der Sache treu und ging mit an Bord. Er ist wohl, was die Kenntnis der arktischen Verhältnisse anbelangt, jedem anderen an Bord der „Italia“ überlegen. Bis zum Donnerstag scheint laut der Rundmeldung von der „Italia“, alles gut gegangen zu sein. Doch zeigte es sich, daß die Warnung Malmgrens nicht unbegründet gewesen war, als man sich Spitzbergen wieder näherte. Es ist so gut wie außer Zweifel, daß die „Italia“ norland mußte, entweder auf Grund übermäßiger Vereisung oder weil der Sturm sie gegen die felsigen Spitzbergen geschleudert. Am gefährlichsten ist unbedingt der Reivind-Abstieg an der Einspinn-Straße, der sich bis zu einer Höhe von 1800 Meter emporstreckt.

Alles, was unternommen werden kann, um der „Italia“ und ihrer tüchtigen Besatzung zu Hilfe zu kommen, ist in die Wege geleitet. Die italienischen waren zuerst ganz ratlos und drückten wiederholt ihr Bedauern aus, daß Willens und Gelfson mit ihrer Flugmaschine bereits Spitzbergen verlassen hätten, denn sonst — wie sie meinten — wäre es leichter gewesen, die Nord- und Westküste Spitzbergs abzusuchen. Dies ist jedoch eine ganz falsche Ansicht. Wenn werden die Flugzeuge, die Kapitän Riffer Larsson von Norwegen nach vier beorderten, daß wichtige Aufklärungsarbeiten leisten können, aber nur dann, wenn flares und einigermaßen stilles Wetter herrscht. Bisher hätten Willens und Gelfson einen Aufstieg überhaupt nicht unternommen können, denn Schneesturm und Nebel haben seit Anfangs des Monats die „Italia“ einander abgewechselt, ohne daß auch nur zwei Stunden hintereinander lang klare Sicht herrschte. Die einzigen, die bei der Ausübung der Hilfsmassnahmen helfen können, sind die hier und da an Spitzbergs Küste haufenden Pelzjäger und Hallscheller. Heute vom Schloß der ersten Anseher in Alaska, hat und zählte wie Raubtiere, dazu mit allen Rufen und Tönen der Polarwelt vertraut. Deshalb hat die „Italia“ die „Milano“ zwei Norweger aus Ringöban an Bord genommen. Der eine soll dem Schiffe als Lotse dienen, während der andere hingegen die auf der Dänieninsel, der Amherst-Insel oder in der Magdalenenbucher verstreut wohnenden Hallscheller auffinden und sie von dem Gelfsonen unterrichten soll. Von diesen Leuten sollen dann Streifzüge an der ganzen Küste entlang wie auch Vorstöße ins Innere Spitzbergs gemacht werden.

Falls es der Besatzung der „Italia“ gelingen ist, wenigstens einen Teil der Polarabstimmung bei der wahrscheinlich mit großer Gefahr verbundenen Landung zu retten, so besteht die Hoffnung, daß sie sich bis zur Auffindung durch die Hilfsexpedition am Leben halten kann. Dies aber auch nur, wenn sie sich auf Land oder auf sehr hohem Eis bergen können. Ist die Notlandung gegen so weit südlich erfolgt, wo meist das gefrorene Meer aus zusammengebrochenen, aber nicht zusammenhängenden Schollen besteht, oder nur aus Treibeis, so besteht keine große Rettungsmöglichkeit mehr. Denn jedes Eis befindet sich durch die Meeresströmung in ständiger Bewegung, und arktische Schlittenexpeditionen und Eismeerfahrten wissen davon zu berichten, mit welcher ungeheuren Gewalt diese Massen zusammenprallen, wie sich Schollen von Tonnen Schwere übereinanderstürzen und ganze Schiffe mit Mann und Maus zerquetschen.

Die norwegischen Gebirgsstruppen, die mit beladenen Schiffen nach Ringöban fahren, sind so recht für die ihnen zugedachte Aufgabe geeignet. Eine ihrer gewöhnlichen Übungen besteht um Beispiel in Marschen über Strecken von 200 bis 300 Kilometern durch Gebiete, deren Schwierigkeiten und Hindernisse jeder Beschreibung spotten. Diese Soldaten sind es gewohnt, bei 30–40 Grad Celsius unter Null im Freien, das heißt im Schnee zu arbeiten, zu nächtigen, sie tragen Schneeschuhe, weil sie von Jugend an nicht anders kennen gelernt haben. Vielleicht wird man in acht Tagen die Verschollenen gefunden haben, wenn sie sich auf Spitzbergen befinden.

Die Politik der französischen Sozialisten.

Die Spaltung vermindert.

Eigener Drahtbericht.

W. Paris, 30. Mai. Die Entschleierungskommission des Sozialistenkongresses hat sich gestern abend auf eine Entschleierung über die allgemeine Politik der sozialistischen Partei geeinigt. Die Entschleierung wurde von der Kommission einstimmig angenommen. Als bei der Abstimmung angenommen wurde, wurde sie mit Ausnahme von zwei Delegierten ebenfalls einstimmig angenommen. Die Entschleierung macht die Kommunisten für den Verlust von 30 sozialistischen und 20 radikalen Eigen verantwortlich. Die Entschleierung stellt eingehend den Standpunkt der Sozialisten gegenüber den Kommunisten fest. Sie erklärt, daß die Sozialisten die Einheit der Arbeiterklasse anstreben. Sie seien aber nicht geneigt, eine gemeinsame Front mit den Kommunisten zu bilden. Die Sozialisten seien der Ansicht, daß die Methoden der Bolschewisten gerade das Gegenteil davon seien, was erforderlich sei, um das Ziel zu erreichen. Die Sozialisten könnten niemals das in Rußland geschaffene Regime billigen, das die Gedankenfreiheit abgeschafft und Methoden der Tyrannei eingeführt habe. In der Kammer würden die Sozialisten fortfahren, die Oppositionspartei darzustellen, und die Abgeordneten würden gehalten, zu den Vorlesungen immer gemeinsam und einstimmig Stellung zu nehmen.

Der Kongress nahm außerdem eine Entschleierung zugunsten der allgemeinen Annahme an und vertagte sich darauf unter Abklingen der Internationalen.

von Fern-Schnellzügen.

Die Sommersterblichkeit

Richtlinien zur Verhütung

Miete und Müllabfuhr.

Neue Wagen auf der Cronenberger Straßenbahn.

Verbesserungen des Bremssystems.

Oberfläche bezw. verlenkbarer Gelenke. Der Wagen faßt 24 Sitz- und 24 Stehpässe. Eine gute Beleuchtung wird durch Leucht-Rampen erzeugt. Die Heizung ist elektrisch und sämtliche Metallbeschläge sind verchromt. Die geräumigen Waggformen sind nach dem Wagcinnern und nach außen zu mit Schiebetüren abschließbar. Das Laufgestell mit 2,75 Meter Radstand hat zwei Motoren mit 55 kV. Stundenleistung. Die gesamte elektrische Ausrüstung ist von den Siemens-Schuckertwerken, Berlin, geliefert.

c.— Der Großfilm von der Seeschlacht an Skagerrak wird morgen und übermorgen im Evangelischen Vereinshause in Elberfeld ausgestellt. Der Film ist nach amtlichem Material bearbeitet und stellt die größte Seeschlacht aller Zeiten dar, wie sie wirklich war. Den Beisitzer von

Der Wanderschein

Eine neue Verordnung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung.

Es ist nicht zu verkennen, daß auch dort, wo die Wandern traditionell ist, eine Gefährdung der einzelnen zutreten kann. Deshalb mußte die Behörde den Versuch machen, einige wesentliche präventive Gesichtspunkte zu berücksichtigen. In der Hauptsache die Erteilung des Wanderheimes davon abhängig, daß die Person des einzelnen untragspenden Arbeitslosen eine Gewähr dafür bietet, daß der Zweck des Wanderns, nämlich die Erlangung einer geeigneten Beschäftigung bei gleichzeitiger beruflicher Weiterbildung erreicht wird. Sie gestattet daher nur in besonderen Ausnahmefällen die Erteilung eines Wanderheimes an verheiratete Arbeitslose, und zwar nur dann, wenn der Lebensunterhalt der Angehörigen während der Abwesenheit des Arbeitslosen sichergestellt ist. Normalerweise darf der Wanderheime nur Personen erteilt werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben. Es darf kein Wanderheime

**Ein Gedenktag
der Barmer reformierten Gemeinde**

b.— **Polizei-Obercommiffar a. D.** Gerde
80 Jahre alt. Der 33 Jahre hier als Revier-
Gewerbe- und Kriminalcommiffar tätig gewesen
Polizei-Obercommiffar Gerde wird Ende d.
Mts. 80 Jahre alt. Von 1883 bis 1887 war
in Jagen in Pless, als Polizeicommissar tätig un-
ter, nachdem ihn die Stadverordnetenvermla-
lung Darmen gewählt, am 1. Februar 1887
gleicher Eigenschaft hier in den Dienst. Viele Jahre
war er als Reviercommiffar in verschiede-

Die neue Verordnung über den Wanderschein für Arbeitslose ist als ein Versuch zu begrüßen, das berufliche Wandern, das in der Vergangenheit Wertvolles für die Ausbildung des Nachwuchses geleistet hat und das auch in der Gegenwart nach einem inneren Triebe großer Teile der deutschen Arbeitnehmerschaft entspricht, in Zeiten der Arbeitslosigkeit, wo ein gesteigertes Bedürfnis besteht, nicht verkannt werden kann, für die Notwendigkeiten des Arbeitsmarktes in neuen Formen nutzbar zu machen.

Höflichkeit im Arbeitsnachweis.

Bei aller gebührenden Höflichkeit wird man sich natürlich hüten müssen, des Guten zu viel zu tun. Näher liegt noch die Selbsterhaltung in der Anwendung von Höflichkeitsformeln gegenüber den im Arbeitsnachweis stehenden Personen auffallende Unterliege zu vermeiden. Zur Unparteilichkeit des Arbeitsnachweises gehört ein gleichmäßig korrektes Verhalten Arbeitgebern und Arbeitnehmern gegenüber. Das verpflichtet natürlich auch die Beamten des Arbeitsnachweises zu einem taktvollen Benehmen ihrerseits.

Diesen beachtenswerten Knigge unterbreitet das Landesarbeitsamt Sachsen den Angehörigen seiner Arbeitsämter zur gefälligen Befolgung.

Theater- und Konzert-Ankündigungen

c. — Gastspiel Hans Kruscha im Thalia-Theater, Elsefeld. Aus der Kasse des Thalia-Theaters schreibt man uns: Von Samstag ab gastierte Hans Kruscha, die gelehrte Salomäe des Barnowitzer-Bühnen in Berlin, auf kurze Zeit bei uns. Der Herr Kruscha ist ein sehr tüchtiger, von spannenden Schauspielern. Die Frau an der Seite von Jacques Deval. Frau Hans Kruscha dürfte dem hiesigen Publikum von ihrem vorläufigen Gastspiel. Die Gossartin und der Jüngling merkwürdig noch in bester Erinnerung sein.

Eröffnung der Internationalen Arbeitskonferenz

Eigener Drahtbericht.
B.G. Genf, 30. Mai. Die alljährliche internationale Arbeitsschlusskonferenz wurde heute vormittags 11 Uhr in Genf eröffnet. Anwesend sind 300 Delegierte von 42 Nationen. Die Wahl des Präsidenten fiel auf den Vertreter der argentinischen Regierung, Saavedra Lamas. Darin liegt eine besondere Ehrung Argentiniens, das trotz seiner Ausstritts aus dem Völkerbund doch zweiter Mitglied des Arbeitsamtes geblieben ist.
Der 25. Köpfe zählten.

gehören an: Präsident des sächsischen Oberverwaltungsgerichts von Kottitz und Geheimrat Weizsäcker als Regierungsvertreter, Pommernzienrat Bogdanow als Vertreter der Arbeitgeber und als Vertreter der Arbeitnehmer Hermann Müller.

Gedenkrede Coolidges.
 WED. Washington, 30. Mai. (Hauptstadt)
 Präsident Coolidge begibt sich heute
 Gettysburg, um an der durch die Schlacht von
 1. bis 3. Juli 1863 berühmten Stelle eine Rede
 aus Anlaß des National-Gedenktages für die im
 Kriege Gefallenen zu halten. Es ist das erste
 Mal, daß der Präsident diese Rede nicht auf dem
 hiesigen National-Friedhof am Grabe des un-
 bekannten Soldaten hält. Der Associated Press
 zufolge will Coolidge durch die Verlegung des Ortes
 für seine Rede nicht mehr an die Kriege-
 fates des Weltkrieges erinnern, sondern
 für eine baldige möglichst sichere Garan-
 tung des Weltfriedens plädieren.

**Auch Schweden und Rußland
rücken zur Hilfe.**

21. Stockholm, 30. Mai. Die schwedische Regierung hat beschlossen, ebenfalls eine Expedition zur Suche nach der „Italia“ auszusenden. Führer der Hülfs-Expedition ist General Amandus Klemmstrand der schwedischen Luftflotte, der befohlen wurde, sich mit Kapitän Larén, dem Führer der norwegischen Expedition, sofort ins Meer zu nehmen zu setzen. Zwei schwedische Ballonflugzeuge mit einem Aktionsradius von 1200 Kilometern sollen an der Suche teilnehmen. Außerdem haben sich mehrere schwedische Hülfs-Offiziere erboten, die Verbindung zwischen den einzelnen Expeditionen aufrecht zu erhalten.

ZU ROMAN, 20. Mai. (Hundsruch.) Die Ausflüge nach Moskau, gemeldet hier, ist am Dienstag ein Eisbrecher mit zwei Flugzeugen aus Arkhangelsk auf die Suche nach der „Italia“ ausgefallen. Am Donnerstag soll eine zweite Expedition mit weiteren Wasserflugzeugen abgehen. Die russischen Behörden haben sich mit norwegischen und schwedischen Fliegerorganisationen wegen einer gemeinsamen Eisfluggesellschaft für die „Italia“-Verbindung abgesetzt.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

[illegible]

Herzogstr. 31 ELBERFELD 1. Etage

K'seiden-Trikot 140 cm breit		1.95
solide Qualität, in allen Farben, für Unterkleider	bisher 2.95, jetzt	
K'seiden-Marocaine 100 cm breit		2.25
in allen Farben, für das Sommerkleid	bisher 3.35, jetzt	
Crépe de Chine 100 cm breit		3.90
reine Seide, bedruckt	bisher 5.90, jetzt	
Bemberg-Seide kariert		3.90
für Mäntel und Stilkleider	bisher 4.95, jetzt	
Mantelstoffe 130 cm breit		3.90
reine Wolle	bisher 5.90, jetzt	
Kasha-Noppé 145 cm breit		6.90
prima reinwollene Qualität, für den eleganten Sommermantel	bisher 8.90, jetzt	

meln Lager nachstehender
neuer Werkzeugmaschinen,
 die ich wegen
Programm-Aenderung
unter Herstellungskosten
verkaufe, solange vorrätig.

Einfache Fräsmaschinen
 450 x 100 bis 1100 x 305 mm

Universal-Fräsmaschinen
 810 x 230 und 915 x 255 mm

Senkrecht-Fräsmaschinen
 740 x 190 und 800 x 260 mm

Mehrschneidige Bohrmaschinen
 Zweischneidig bis 23 mm
 5- und 6schneidig. bis 14 mm

Säulenbohrmaschinen
 bis 30, 40, 60, 70 und 90 mm

Ständerbohrmaschinen
 bis 50 mm

Auslegerbohrmaschinen
 bis 45, 50, 65 und 70 mm

Wand-Auslegerbohrmaschinen
 bis 55 mm

Senkr.-Gewindeschneidmasch.
 für 3 bis 10 u. 3 bis 20 mm Ø

Mutter-Schneidmaschinen
 für 30 und 60 mm Ø

Hobelmaschinen
 1500 x 560 x 560 mm

Revolverbänke
 16, 20, 40 und 45 mm

Einfache Schleifmaschinen
 200 bis 400 mm Scheiben-Ø

Rundscheifmaschinen
 140 x 500 mm bis 400 x 800 mm

Innenrundscheifmaschinen
 165 x 480 mm

Räder-Fräsmaschinen
 für 500, 1000 und 1500 mm Ø

Stufenscheiben-Drehbänke
 185 x 700 bis 1500 mm

Ferner:

Weger.-Gewindeschneidmasch.
 bis 1, 1 1/2, 2 1/2"

Einscheiben Drehbänke
 165 x 500 bis 2000 mm.

**Alfred H.
 Schütte
 Köln-Deutz**

mein Lager nachstehender
neuer Werkzeugmaschinen,
die ich wegen
Programm-Änderung
unter **Herstellungskosten**
verkaufe, solange vorrätig.

Einfache Fräsmaschinen
45x100 bis 110x305 mm

Universal-Fräsmaschinen
810x230 und 115x255 mm

Senkrecht-Fräsmaschinen
740x190 und 800x260 mm

Mehrspeindige Bohrmaschinen
Zweispindlig bis 23 mm
5- und 6spindl. bis 14 mm

Säulenbohrmaschinen
bis 30, 40, 60, 70 und 90 mm

Ständerbohrmaschinen
bis 50 mm

Auslegerbohrmaschinen
bis 45, 50, 65 und 70 mm

Wand-Auslegerbohrmaschinen
bis 55 mm

Senkr.-Gewindeschneidmasch.
für 3 bis 10 u. 3 bis 20 mm Ø

Muttern-Schneidmaschinen
für 30 und 60 mm Ø

Hobelmaschinen
1500x560 bis 560 mm

Revolverbänke
16, 20, 40 und 45 mm

Einfache Schleifmaschinen
200 bis 400 mm Scheiben-Ø

Rundscheifmaschinen
140x500 mm bis 400x800 mm

Innenrundscheifmaschinen
165x480 mm

Räder-Fräsmaschinen
für 500, 1000 und 1500 mm Ø

Stufenscheiben-Drehbänke
185x700 bis 1500 mm

Ferner:

Weger.-Gewindeschneidmasch.
bis 1, 1½, 2, 2½"

Einscheiben Drehbänke
165x500 bis 2000 mm.

**Alfred H.
Schütte
Köln-Deutz**

für Krampfader und geschwollene Beine
sowie nach 731

ärztl. Verordnung

erhalten Sie in größter Auswahl und gewissenhafter
Bedienung bei

**Th. Zanders, staatl. gepr.
Bandagist.**
Wertherstr. 54 **Barmen** Telefon 4297.

Lieferant aller Krankenkassen. Fachkundige Damenbedienung.



**gezählte
Kaufleute
Techniker u.
Werkmänner**

verdanken
ihre gute Stellung dem

ANZEIGER

für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen

Er erscheint jeden zweiten Werktag. Umfangreichster Stellenmarkt.
Für Stellensuchende Vorzugspreis!

VERLAG W. GIRARDET, ESSEN

Eleg. Gardinen
Stores, Dekorationen.
Erstgarbinnen
auch nach Maß, Web
und Beuten u. billiger
nur bei
Lenz, Gardinenfabrik.
Friedrichstr. 22
5. u. 6. Rathous

Haben Sie Stoffe?
Ich fertige Anzen ein. Anzug od. Jacket
von 30 Mt an. Aus Oberbeiarbeit, auf
Kobbaat u. Boullerie u. 2 Anprob. Gut
Sib garant.
A. Ahlborn, Baum. u. Herr. Schneider, 1419,
Bergrstraße 59 — Fohl. an.



Sie
sind nicht
der Erste



der auf marktschreie-
rische Reklame nichts
gibt.
Der
Junker & Ruh
-Gasherd
Modell 1228
stellt eine Höchstlei-
stung im Gasherd-
bau dar.

Mk. 110.- 120.- 130.-

Neue Backofenkonstruktion mit drehbaren Schwenkbrennern in Tropfenform (D. R. P.), zum Braten und Backen. — Das städt. Gaswerk hat den **Junker & Ruh-Gasherd** als Qualitätsherd anerkannt. Verblüffend geringer Gasverbrauch. — Der Umsatz steigt. — Viele haben gekauft, auch Sie überzeugen wir. — Erleichterte Zahlungsbedingungen. — Lassen Sie sich fachmännisch beraten.

Eckardt & Köttgen

Elberfeld, Herzogstr. 23, Telefon 5107, 5108, 5109.

Heil-Institut
 Apotheker Hans. Eidl., Schwanenstr. 48
 Scharfe Augen Diagnose,
 gewisshch. Fernuntersuchung,
 bewährtes Naturheilverfahren,
 Osmose, Elektrotherapie.
 Reine aber auch Erfolge d. Schuppen-, Blasen-
 etc., Flechte, Salzsäure, abetlich Ausdünstung
 und Schweiß bad befürzt. Sprechstunden
 10-1¹ und 3-6¹ Uhr (auch Samstags).

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuwaren
Schuhlager E. Döppersberg 1
laufen.
sämtl. Strüßlings-Neudrucken vorträgen

Zeitungsfachschulung

Wirtschafts-Stühle u. -Sessel
 Restaurations-Tische #1791
 Garten-Möbel, Büro-Möbel
Otto König, Elberfeld,
 Döppersberg 14. — Telefon 4610.



Theken - Aufbauten
billiger als jede Konkurrenz,
alle Schaufenster-Dekorationsartikel
in jeder Ausführung.
- Preis Referenzen -

Carl Delhas, Eiberfeld
Garnier-Str. 22. Nähe der Hofma-
gen-Gasse 1902.
Fernruf 44.
Kristallplatten alle GröÖ. am Lager
Allerbilligste Preise. h23)

11.403

Elberfeld
Luisenstr.132

**Auto-Zubehör,
Auto-Reparatur u.
Vulkanisier-Betrieb**

Goodrich Silvertown

Rittinghaus

Söhne

**Tel.Nr.
5602**

Schon jetzt kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld
viele tausend Meter Sommerstoffe u. Seidenstoffe

teilweise für etwa die Hälfte des Wertes

Der Textilhof
Elberfeld
Gegenüber dem General-Anzeiger.

Gegenüber dem General-Anzeiger.

Olympiade Amsterdam

Des Fußball-Turniers dritter Tag.

Argentinien's Sieg über U.S.A. — Die Auslosung der letzten Kämpfe
Deutschland muß gegen den Sieger aus Holland-Uruguay antreten.

30. Amsterdam, 30. Mai, (Eig. Drahtb.) Das olympische Fußballturnier scheint mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen zu haben, wie sie in den Landesverbänden aller Nationen gang und gäbe sind. Mit Ausnahme des Schweizer Fußballs und vielleicht des Argentinier's Marzines sah man von den Spielern keine befriedigenden, durchweg sogar sehr schwache Leistungen. Das muß umso mehr wundernehmen, als doch die Organisatoren der Fußball-Weltbewerbe die Auswahl unter den Besten der Welt hatten. So findet man denn auch in der Schiedsrichtersliste Namen wie Francisco (Ungarn), Anderen (Norwegen), Mauro (Italien), Weingärtner (Deutschland), Langenus (Belgien), Mutters (Holland), die aber leider bislang nur als Linienrichter beschäftigt waren. Wenn die wenig entwickelte Leistung der ausgetragenen Kämpfe bisher keinerlei Schwierigkeiten ergab, so ist das eher das Verdienst der Mannschaften, als das der Unparteilichen. Die verständlichen nationalen Leidenschaften wurden durchweg, wie es der sportliche Wettbewerb und der olympische Gedanke verlangt, zurückgedämmt. Schließlich sind ja die Olympischen Spiele eigens geschaffen worden, um zwischen den Völkern eine Brücke zu schlagen. Daß die Besucher ihre Sympathien oder Antipathien bekunden, wird sich niemals abschaffen lassen, aber es läßt sich verhindern, daß diesen Meinungen Konzeptionen gemacht werden und daß die Massen Einfluß auf den Verlauf des Kampfes gewinnen können. Dazu ist in erster Linie der Unparteiliche da. Und wenn, wie es heute der Fall war, gar im Teilnehmerblock die lautesten Schreier saßen, dann haben die Veranstalter auch die Mittel in der Hand, hier für Ordnung zu sorgen. In diesem Falle muß man einsehen, daß sich die etwa 7000 Zuschauer, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, durchaus neutral verhielten und wenn sie, wie immer, mit dem Schwächeren sympathisierten, dann hatte das nichts auf sich. Im Teilnehmerblock aber regierten die Chauvinisten, die aus falsch verstandener nationaler Empfindung ihrer politischen Überzeugung Luft machen wollten bei sportlichen Wettbewerben. Die Götter sind dank nichts mit der Politik gemein haben. Wird nun auf dem Spielfeld dafür Sorge getragen, daß sich derlei verwerfliche Einflüsse nicht breitmachen und übertragen können, indem rücksichtslos und mit unbedingter Unparteilichkeit jeder Verstoß, einzelner von welcher Seite her, bestraft wird, dann

offenbar hat seine Wirkung nicht an verfehlen. Den Schiedsrichtern im Teilnehmerblock soll das die Olympischen Spiele in Rekordzeit bringende Handwerk oder besser Mundwerk durch eine entschlossene Ordnung und Entscheidung der Teilnehmerseite geleistet werden. Im zweiten Spiel des Tages, das Virem (Berlin) leitete, kam es in der zweiten Hälfte zu einem verheerenden Zwischenfall. Der Rechtsaußen Portugals ging den Torwart hart an, der rechte Verteidiger Südschweden stürzte sich auf ihn, warf ihn an Boden und wollte ihn schlagen, aber Virem warf sich entschlossen dazwischen und fehte beide Spieler sofort an die Luft. Das wirkte sowohl auf die Mannschaften als auch auf die Zuschauer. . . der Unparteiliche hatte sich und dem olympischen Gedanken Respekt verschafft. Es ist zu hoffen, daß das ankündigende Komitee Vorfrage trifft, daß sich ähnlich häßliche Szenen nicht mehr ereignen.

Italien - Frankreich 4:3 (3:2).

Im neuen Stadion hatten sich etwa 6000 bis 7000 Zuschauer eingefunden. Schönstes Sommerwetter, so warm ist es, wird nur von leichtem Wind begleitet, der gegen Ende des Spieles zunimmt. Beiderseits wird sofort mit ungeheurer Erbitterung, fast Wut, gekämpft, ohne daß der Unparteiliche Christophe (Belgien) energisch genug durchgreift. Die Härte drückt das Spiel unter das erwartete Niveau, es scheint erst der Mann, dann der Ball zu gelten. An dem Pro und Contra beteiligt sich besonders lebhaft der Teilnehmerblock, bei dem die Sympathien ganz auf Seiten Frankreichs zu sein scheinen. Besonders tun sich die Südschweden hier unangenehm hervor, die jede gelungene Aktion der Franzosen mit frenetischem Gekrächel begrüßen, bei den Leistungen der Italiener aber schweigen oder sie zu verunglimpfen suchen. Wohlwollend ruhig verhalten sich dagegen die Holländer, Schweizer und Deutschen. Frankreich ist ausgezeichnet aufgelegt und spielt mit erstaunlichem Eifer. Schon nach drei Minuten kann Brouge eine Flanke von links zum ersten Tor einschicken und wenige Minuten später erhöht derselbe Spieler auf 2:0. Italien verliert unter allen Umständen zum Erfolg zu kommen, kann aber vorerst nichts erreichen. Vielleicht trug dazu die Verletzung Bancheros bei, der am Kopf stark blutete. Er schien etwas benommen und war in der Zusammenarbeit wenig glücklich. Endlich gelingt

dem Linksaußen Revatto ein Durchbruch. Prostetti ist zur Stelle und schießt ein. 2:1. Neun Minuten später kann Revatto aus einer Ecke heraus zum Ausgleich kommen. 2:2. Italien ist jetzt gut im Schwunge und bei einem schnellen Vorstoß kann Baloncieri Italien die Führung verschaffen. Bei einem Zusammenstoß pfliff der Schiedsrichter Halbzeit und mußte auf Reklamation des deutschen Linienrichters Weinmairner (Hessenbach) erneut anspielen und die restlichen 5 Minuten nachspielen lassen. — Nach der Pause wurde der Kampf noch erbitterter und teilweise direkt unschön. Italien ist die bessere, zusammenhängendere Mannschaft. Nach 10 Minuten schießt Baloncieri Nr. 4, aber noch in der gleichen Minute kann Nicolas ein Tor ausheben. Bei diesem 3:4-Stande für Italien bleibt es bis zum Schluß. Bemerkenswertes ist über den Rest nicht mehr zu berichten. Die Regeln der 11er-Regelungen waren ziemlich beiderseitig, die Leistungen enttäuschten fast. Gut bei Italien war der Innensturm, linker Verteidiger, der aber viel zu hart spielte und der Torwart, bei Frankreich Nicolas in der Ballverteilung, der rechte Flügel, linker Läufer und linker Verteidiger.

Portugal - Südschweden 2:1 (1:1).

Das alte Stadion, in dem der zweite Kampf des Tages stattfand, war nicht so gut besetzt. Immerhin hatten sich auch hier 4000 Besucher eingefunden, die ähnlich wie im ersten Spiel, einen harten, aber von Virem (Berlin) annähernd gleich geleiteten Kampf erlebten, der dank der guten Leitung mit Ausnahme eines Zwischenfalles im Rahmen blieb. Der Ausgang ist eigentlich etwas überraschend. Portugal, von dem man nach den Leistungen gegen Chile mehr erwartet hatte, konnte das Spiel nur mit Glück zu seinen Gunsten entscheiden.

Südschweden ist vorerst bei weitem besser und Portugal muß harte Abwehrarbeit leisten. Die Mannschaft scheint sich beim Spiel gegen Chile allerdings stark verunsichert zu haben und zeigt wenig bemerkenswerte Leistungen. Südschweden spielt einen schönen, modernen Flachball. In aber im Angriff nicht durchschlagend und bedenkend genug, um die portugiesische Abwehr zu schlagen. Bis zur Mitte der ersten Hälfte bleibt das Spiel recht uninteressant, da beide Mannschaften Mühe haben, sich mit dem ziemlich heftig gewordenen Winde abzufinden. In der 20. Minute endlich gelingt dem Portugiesen nach einer hübschen Kombination im Innenraum durch Louro das erste Tor. Santos hat darauf sofort eine prächtige Gelegenheit den Vorsprung zu erhöhen; den scharfen Schuß hält Siflis aber in Südschweden-Mannschaft ab. Portugal wird jetzt überlegen, aber der Sturm kann sich nicht aufbauen, vor allem ist das Abspiel viel zu ungenau. Fünf Minuten vor der Pause prallt ein scharfer Schuß des südschwedischen Mittelfürmers vom Verteidiger Portugals ab. Bonacie steht nach und kann unheilbar zum Ausgleich einschicken. — Nach Wiederbeginn ist erst wieder Südschweden besser. Zwei Straßstöße in der 8. und 10. Minute werden von Roquette glänzend abgewehrt. Das rauhen Roquettes ruft großen Beifall

hervor. Der Kampf um die Führung wird immer härter und Virem greift oft ein. Portugal wird allmählich wieder überlegen; es kommt mehr System in das schnelle, schwungvolle Spiel. In der 30. Minute kommt es dann zu einem Zwischenfall zwischen dem Rechtsaußen Portugals, Fousco, und dem südschwedischen Verteidiger Froule, die beide von Virem kurzerhand des Platzes verwiesen werden. Mit vier Stürmern klappt es dann beiderseits nicht zum Besten. Das Spiel ist verteuert. Eine Minute vor dem Abpfiff erst kann Portugals Mittel-läufer Silva mit Prachtstoß den Siegtreffer anbringen.

Portugal war, alles in allem gesehen, die bessere Partei und hat den glücklichen erlangten Sieg auch verdient. Sehr gut wiederum der linke Flügel im Angriff bis zur Mitte, Mittelaußen und die gesamte Abwehr. Bei Südschweden gefiel die methodische Zusammenarbeit der Angriffslinie, aber das Schußvermögen war nur wenig ausgetragt. Von den Läufern war der rechte der bessere, von den Verteidigern der linke. Siflis im Tor scheint einer der besten Hüter des Turniers zu sein. Virem (Deutschland) leitete den Kampf umsichtig, mitunter aber noch zu nachsichtig.

Argentinien - U.S.A. 11:2 (4:0).

Das letzte Spiel des dritten Tages fand wiederum im neuen Stadion statt und war von etwa 4000 Personen besucht, die Argentinien, den Favoriten, als haushohen Sieger sahen. Bei dem Klassenunterschied zwischen den beiden Mannschaften kann das zweifelhafte Torergebnis Argentinien nicht wundernehmen und es wäre völlig verfehlt, wollte man nach dem Verlauf dieses Kampfes die Spielstärke Argentinien schätzen. Die Mannschaft hatte in Wirklichkeit keinen Gegner. Das sie aber etwas kann, bewies sie in der zweiten Hälfte, wo sie in 4 Minuten 8 Tore schoss. Auch die Ballführung, das Stoppen, Schießen und Köpfen, die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Linien verriet gute Schule und eine ausgezeichnete körperliche und technische Durchbildung. Eine Einzelkritik ist nach diesem Spiele unnötig. Daß Amerikas Mannschaft nur sehr schwach sein würde, hatte der Delegierte U.S.A. bereits auf dem Hilar Kongress erklärt, weil Amerika nur reine Amateure schicken wollte. Der Spielverlauf braucht nicht geschildert zu werden. Das erste Tor schoss in der 10. Minute Ferreira, das zweite in der 20. Minute Cerro, zwei Minuten später Ferreira das dritte und kurz vor der Pause der Linksaußen Voss Nr. 4. Nach der Pause war die einseitige Überlegenheit Argentinien noch deutlicher, obwohl die Ell nach 15 Minuten den Halbzeiten verlor, der verletzt aufsitzen mußte. Amerika schoss in zwei Durchbrüchen, die niemand ernst nahm, zwei Tore und bedachte davon noch eines mit der Hand ein, was dem Schiedsrichter unter schallender Heiterkeit der Besucher entging. Von den sieben Toren Argentinien's erzielte der Halblinke drei, der Linksaußen zwei, Mittelstürmer und Rechtsaußen je eines.

Koma-Kaffee
ist
besser!!



Patentamtlich geschützt.

Koma-Kaffee wird aus den edelsten Rohkaffees bei dauernder Zufuhr von sauerstoffreicher **Frischlucht** geröstet und erlangt somit jene außerordentliche Güte, die ihm **unbedingte Vormachtstellung** verschafft.

	Nr. 50	Nr. 51	Nr. 52
1/4 - Pfd. - Paket	0,80	0,90	1.-



Patentamtlich geschützt.

en für unsere
ZUGE
Spiele
das Stadion
unseren Haupt-
henaustraße 50,
34,
ße 5,
e 8,
straße 35,
e 194,
ebürost:
ohwinkel
feld,
Hagen,
gen,
erfordern, die
ndem, sorgfältig
ilt als Personal.
zeiger
Barmen.
el. Wallon.
ischen Tenniss,
gener Draht,
meisterin Gila
internationalen
freich ein Teub,
rksbauer hiebert.
ie die Engländer
ah glatt gewonnen
reits mit 5:1 in
schlagen und sich
en, in der sie auf
meisterin Helen
rgebnisse im
ulein Rutland -
rauslein Waller
rea Bouman -
uch das Herren-
wichtige Erbs-
Ingando 6:4, 3:4,
7:9, 6:4, 6:3, 6:1,
Georges - Kop-
ndkraft
e:
s 1. Barmen 5:0
inia 1. Reu 2:1
R. 1. Al-Gebel-
- T. R. 2. Al-
a 1. Kordor -
(1:0). Unia 1.
ngsdorf 6:3 (4:2).
agon 1. Duffel-
- Kafenport 1.
e:
euzweger Turner-
1. Arabische -
Rarlshoff.
2. Rubel; 3. Ver-
b 11, 12, 12:10.
rdinand; 2. Pom-
42:10, Flay 13.
Rönig; 2. Jellen-
425:10, Flay
; 2. Prospero; 3.
9, Flay 23, 24.
; 2. Arminius; 3.
12, 15:10.
; 2. Ritter-
Eleg 31:10, Flay
; 2. Atlantic; 3.
Flay 15, 62, 18:10.
on gurlid.
ngel betrogen.
bekannten ameri-
den deutschen
anener veranlaßt.
rainer werd die
zutreten. Engel
an Wogener und
schönen Hoffnun-
find also dahin.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Pfingstkämpfe in Bonn.

Auf dem herrlich gelegenen Venusberge gaben sich am Sonntag die rheinischen Volksturner ein Stelldichein; über 400 Turner und Turnerinnen vereinigten sich dort zu friedlichen Wettbewerben. Die Vergleichen schnitten gut ab. Der Barmen Turnverein von 1846 stellte in Janny den Sieger im Fünfkampf der Oberstufe. Die Olympialandbieten dieses Vereins leisteten Vorzügliches; trotz der schlechten Laufbahn legte Eobmann die 100-Meter-Strecke in 11 Sekunden zurück; Bach erreichte im 400-Meter-Lauf mit 50,2 Sekunden die Bestleistung der T. T. Außerdem gewann der Verein mit Bach, Janny, Tadenberg und Lohmann die 4mal-100-Meter-Staffel in 46,10 Sekunden. In der Turner-Unterstufe gewann die Elberfelder Turngemeinde die 4mal-100-Meter-Staffel.

Besonders stark war der Erfolg eines Elberfelder Turners.

Zum Langstreckenlauf über 3000 m waren die Reihen der Deutschen Turnerschaft angetreten und zwar: der deutsche Waldbaufriseur Schaumburg-Hünze sowie der erste Sieger im Langstreckenlauf des rheinischen Turnfestes 88, Ledgraf-Artfeld, u. a. m.

Dem bisher unbekannten Turner W. Albersding vom Turnverein 1899, Elberfeld, gelang es, den rheinischen Kreismeister (Ledgraf-Artfeld) zu schlagen und sich den ehrenvollen zweiten Platz hinter dem deutschen Waldbaufriseur der Deutschen Turnerschaft, Schaumburg-Hünze, zu sichern. In Anbetracht seiner Jugend und seiner Zugehörigkeit zu dem kleinsten Verein der Deutschen Turnerschaft innerhalb der Elberfelder Turnerschaft ist der Sieg zu begrüßen.

Für die Elberfelder Sporttreibenden Vereine ein achtunggebietender Erfolg, der sich zu Ehren der Stadt Elberfeld vielleicht weiter ausbauen läßt, so daß auch die Namen der Turner Elberfelds über den Rahmen der Stadt hinaus im Rheinland und im Reich bekannt werden.

Sehr gut war auch die Leistung im Stabhochsprung: Rehrstefan (Tdb. Effen) brachte es auf 3,50 Meter.

Nachstehend die Ergebnisse:
Fünfkampf: der Oberstufe (100 Meter, Hoch- und Weitsprung, Kugelschleudern und Stiefelschleudern): 1. Janny, Barmen 46 (100 Meter 12 Sek., Stiefelschleudern mit 15 kg 8,72 Meter, Hochsprung 1,70 Meter, Kugelschleudern 20,35 Meter, Weitsprung 5,71 Meter) 120 Punkte; 2. v. Diphuisen, Chliss 88, 111 Punkte; 3. Schäfer, Rheinhausen, 107 Punkte; 4. Schwarz, Merfeld, 93 Punkte; 5. Lange, Barmen Turngemeinde, 92 Punkte; 6. Fleiß, Wermelskirchen, 92 Punkte; 7. Maas, Merfeld, 91 Punkte.

Turner-Unterstufe:

1. Geh, Bonn, 91 Punkte; 5. Hertweg, Solingen; 26. Eidenberg, Chliss.

Dreikampf der Turnerinnen:

1. Walterscheid, Effen, 65 Punkte; 2. Schumann, Effen; 3. Schreiber, Elberfeld, Turngem.; 4. Fleiß, Wermelskirchen; 9. Veischer, Remscheid.
100 Meter (Oberstufe): 1. Lohmann, Barmen 46, 11 Sek.; 2. Hailstein, Reu, 11,1 Sek. — 400 Meter (Oberstufe): 1. Bach, Barmen 46, 50,2; 2. Metten, Levertul, 54; 3. Lange, Barmen Turngem., 54,2 — 1500 Meter (Unterstufe): 1. Kappenberg, Barmen 46, 4:30. — 3000 Meter (Oberstufe): 1. Schaumburg, Hünze, 9:42; 2. Albersding, Elberfeld 99, 9:44. — 4mal-100-Meter-Staffel (Oberstufe): 1. Barmen 46, 46,1 Sek. — Unterstufe: 1. Elberfelder Turngem., 46,8 Sek.; 2. Barmen Turngem., 47,3 Sek. — Diskuswurf: 1. Schäfer, Rheinhausen, 34,35 Meter; 2. Janny, Barmen 46, 33,45 Meter. — Hochsprung: 1. Rehrstefan, Turnbund Effen, 3,50 Meter; 2. Maas, Merfeld, 3,10 Meter.

Den Wandstufenkampf um die Arndt-Platte der Stadt Bonn gewann zum dritten Male der Turnverein Rheinhausen.

14. Deutsches Turnfest in Köln.

Vom Gaupresswart des Wuppertaler Gaues wird uns geschrieben:

Wichtige Neuerungen für den Besuch sowohl wie für die Unterkunft in Köln machen eine dringende Besprechung aller Vereinsvorsitzenden und Berichterstattung notwendig. Zu diesem Zweck wird von der Gauleitung zu einer Zusammenkunft am Samstag den 2. Juni, nachmittags 4,30 Uhr, im Hotel zur Post in Bohwinkel eingeladen. Da alle Fragen, die das Deutsche Turnfest betreffen, besprochen werden sollen, darf bei dieser Zusammenkunft kein Verein fehlen. Die Vereine müssen schon jetzt die Zahl der Teilnehmer angeben, welche beabsichtigen, evtl. nur die Nacht vom Freitag auf den Samstag und unter besonders günstigen Bedingungen in Köln zu übernachten.

Barmen Turngemeinde.

Da die endgültigen Anmeldungen sowohl für die Extrafestivals wie für die Unterkunft in Köln an einzelnen Tagen bis zum 16. Juni erledigt sein müssen, ferner die Bekanntgabe wichtiger Beschlüsse erfolgt, werden alle Teilnehmer am 14. Deutschen Turnfest zu einer Besprechung am Dienstag den 5. Juni, abends 9,45 Uhr, nach dem Turnen, zu Merlin eingeladen.

Barmen Turnerschaft. Die angeschlossenen Vereine werden gebeten, zu der Zusammenkunft der Teilnehmer am 5. Juni bei Merlin ebenfalls einige Teilnehmer zu entsenden.

Handball.

Vergischer Gau.

Auch das diesjährige Pfingstfest brachte reichhaltigen Handballbetrieb. Den Gaupartei hatte T. B. Gasten, der am zweiten Pfingsttag mit

vier Spielen aufwartete: Gasten 1a siegte gegen Remscheid Tdb. 1a mit 5:2 (3:0), worauf Gasten Gauejunioren mit 5:7 (2:4) gegen den Remscheid Tdb. 1 unterlag. Nachmittags waren zwei Mannschaften des T. B. Gastenbed zu Gast. Gasten 2 gewann den schon durchgeführten Kampf mit 5:3 (2:1), während der Pfingstverein im Spiel der ersten Mannschaften mit 2:3 (1:2) ehrenvoll unterlag. — Der Remscheid T. B. 61 hatte T. B. Mülheim-Ruhr 1 auf seinem Platz „Deutsche Eiche“ zu Gast und mußte sich nach wechselvollem Kampf mit 7:9 (3:7) beugen. — Lennep Tdb. 1 verlor gegen T. B. Großenbaum-Duisburg mit 3:8.

Der Sommerpielbetrieb brachte nur zwei Treffen. Im Schlagball der A-Klasse, Gruppe 1, siegte Gasten 1 gegen T. B. 1 mit 56:47, während in Gruppe 2 Jahn Wd. gegen Lennep Tdb. mit 64:30 siegreich blieb.

Ein neuer D. T.-Rekord im Kugelschleudern.

Am Pfingstmontag fanden sich die Leichtathleten vom T. B. Münster 08 und von Dortmund 95 in Münster in einem Klubkampf gegenüber. Im Kugelschleudern zeigte Lignau glänzendes Können. Es gelang ihm, den D. T.-Rekord auf 14,30 Meter zu schrauben.

Windhundrennen.

Von dem Wuppertaler Windhund-Klub wird uns mitgeteilt, daß das erste deutsche Windhundrennen hinter elektrischem Hasen nicht in Berlin stattgefunden hat, wir brachten gestern ein Bild von der Veranstaltung, sondern seinerzeit in Köln, in der Hauptstadtbahn des dortigen Stadions. Auch das zweite deutsche Windhundrennen wurde am 5. Mai in Köln veranstaltet. An beiden Rennen nahmen auch Hunde des Wuppertaler Klubs teil, und der bekannte Gredhound-Wilde Anst.-Emigranz ging im ersten Rennen als Sieger und im zweiten Rennen als zweiter Preisträger hervor.

Motorfahrtsport

Zum Rennen auf dem Kürburging.

Der Törnax-Fahrer in der Beiwagenklasse, Goffe-Köln, belegte im ersten Lauf den ersten Platz, im zweiten den zweiten und im dritten Lauf den ersten Platz und wurde somit erster Sieger der Klasse für Beiwagenfahrer. Die Törnax-Fahrer Theilens-Wilke sowie Hübmann-Köln belegten in der dritten Wertungsgruppe, Kategorien E und D, folgende Plätze: Theilens den zweiten und Hübmann den dritten Platz.

Luftsporttag in Barmen-Langerfeld.

Am Sonntag dem 3. Juni veranstaltet die Stadt Barmen in Verbindung mit dem Niederrheinischen Verein für Luftschifffahrt, Sektion Wuppertal, sowie dem Sauerländischen Hob- und Autoklub auf dem Flugplatz in Barmen-Langerfeld einen Flugtag, dessen abwechslungsreiches und umfangreiches Programm sicherlich weitestgehend der Bevölkerung interessieren wird. Neben den Flugvorführungen, die von sieben Flugzeugen ausgeführt werden, steht das Programm ein Modellfliegen der Modellbau-Schule Elberfeld des Niederrheinischen Vereins für Luftschifffahrt vor. Circa zwanzig sehr schöne Modelle werden an den Start gebracht. Die Stadt Barmen hat für Bestellungen Preise gestiftet. Die Füllung der Ballone, die an der Fluchtschlag teilnehmen, beginnt um 11 Uhr morgens. Die Programme werden den Nummern erhalten, aus denen zehn Freisätze für das Publikum ausgelost werden. Außerdem veranstaltet die Firma Tieg, Barmen, einen Wettbewerb für Kleinballone, der mit vielen sehr schönen Preisen ausgestattet ist. Die gestauten Ballone sind mit Karten versehen, auf denen der Name des Abflügers steht. Diese Karten werden von dem Finder des Ballons an den Abflüger zurückgeliefert. Der Ballon, der die weiteste Strecke zurückgelegt hat, wird prämiert. Die Einzelpreise gehen bis zum Betrag von 30 RM. Für die Fluchtschlag werden voraussichtlich sechs Ballone gestartet, die unter sich die Aufgabe haben, möglichst in der Nähe des Fluchtschlags niederzulegen. Kraftwagen und Motorräder haben die Ballone zu verfolgen, und zwar die Motorräder den Fluchtschlag, die Kraftwagen die anderen Ballone. Jedem Ballon wird eine Anzahl Kraftwagen zugeordnet. Aufgabe des Kraftwagens ist es, in möglichst kurzer Zeit den Ballon zu fangen, was durch Handauflegen auf den Korbrand geschieht. Jede angefangene Minute zwischen Fangung und Handauflegen auf den Korbrand des Ballons

Japan in der Mandschurei



Der Einwandereinstrom in der Mandschurei ist größer als in den Vereinigten Staaten: es wird damit gerechnet, daß in diesem Jahre allein die Zahl der chinesischen Zuwanderer die Million überschreitet. Japan hat sich seit dem Mikrowelt seines Zugriffs auf die deutsche Schantungbahn mit ihren Kohlenbergwerken im Weltkrieg in der Mandschurei festgesetzt, wo es die südmandschurische Eisenbahn sowie Kohlen- und Eisenbergwerke besitzt.

Geheime Zusammenkünfte.

W. B. Kiel, 29. Mai. (Funkdruck.) Ueber Aufdeckung geheimer Zusammenkünfte in Kiel wird berichtet: Der Polizei war seit längerer Zeit bekannt, daß von dem in die Mandschurien-Wiking-Angelsgesellschaft verwickelten Studenten Koblenz in Kiel der Aufbau einer neuen Organisation versucht werde, die den Namen „Sturmflamme“ führe. Die neue Gruppe bestand aus nur wenigen Mitgliedern, die sich in der Wohnung eines der Beteiligten trafen. Bei dem Mitte voriger Woche erfolgten Zugriff der Polizei wurden 5 junge Leute vorgefunden, die zum Teil Pistolen und Dolche mit sich führten. Nach der polizeilichen Vernehmung wurden vier von ihnen bald wieder auf freien Fuß gesetzt, während der Führer Koblenz, dessen Bruder, der Führer einer Wiking-Gruppe in Eichenau ist, dem Untersuchungsrichter vorgeführt wurden, von dem letzterer jedoch später auch wieder entlassen wurde.

Die Fahnen des alten Heeres.

Münster als Sammelstätte der alten Feldzeichen.

W. B. Münster, 29. Mai 1922.

Am Sonntag, 2. Juni, werden, wie schon kurz mitgeteilt, in der Provinzialhauptstadt Westfalens die Fahnen des ehemaligen VII., VIII. und XXI. Armeekorps feierlich eingeholt, um im Landesmuseum aufgestellt zu werden. Das Heeresverwaltungsamt bringt damit auf vielfachen Wunsch die alten Feldzeichen aus dem Zeughaus Berlin — soweit es überhaupt noch möglich ist — wieder in die Provinzen zurück. Es sind die Fahnen der ehemaligen Infanterie-Regimenter Nr. 13, 17, 28, 39, 55, 56, 57, 60, 68, 97, 131, 137, 138, 158, 159 und 160; des ehemaligen Jäger-Bataillons Nr. 7; der ehemaligen Pionier-Bataillone Nr. 8, 27 und 30; der ehemaligen Landwehr-Regimenter Nr. 13, 15, 16, 17, 25, 28, 29, 39, 40, 53, 55, 56, 57, 65, 68, 69 und 70; des ehemaligen Telegraphen-Bataillons Nr. 3; die Standarten des ehemaligen Artillerie-Regiments Nr. 4, der ehemaligen Husaren-Regimenter Nr. 7, 8 und 11, des ehemaligen schweren Reiter-Regiments Nr. 2, des ehemaligen Ulanen-Regiments Nr. 5 und des ehemaligen Reserve-Husaren-Regiments Nr. 5.

Die Fahnen verkörpern über 100 Jahre preußisch-deutsche Geschichte. Unzählige deutsche Männer haben auf ihnen den Treueid geschworen, tausende haben ihn unter den Fahnen mit dem Tode befestigt. Unmöglich ist es, die Geschichte aller übergeführten Feldzeichen zu schildern. Ist auch ihr Tuch manches Mal erneuert worden, so zeigen doch die Ehrenzeichen, die an ihnen befestigt sind, daß einige von ihnen schon in den Schlachten des Siebenjährigen Krieges und der Befreiungskriege, und die meisten in den Feldzügen um die deutsche Einheit wehten.

Durch herabstürzendes Mauerwerk schwer verletzt.

W. B. Götting, 30. Mai. (Funkdruck.) Bei Abrucharbeiten an einem Kesselhaus auf einem Fabrikgrundstück in der Rotenburgerstraße stürzte gestern nachmittags ein etwa 1 1/2 Quadratmeter großes Mauerstück in der Nähe des ersten Stockwerkes ab. Drei darunter befindliche Arbeiter, davon zwei verheiratete, wurden schwer verletzt. Sie wurden dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

Vom Starkstrom getroffen.

Beim Verlegen eines Kraftstromkabels verunglückt.

W. B. Landau, 30. Mai. (Funkdruck.) Rade dem städtischen Elektrizitätswerk ereignete sich heute vormittags gegen 10 Uhr beim Verlegen eines neuen Starkstromkabels ein schweres Unglück. Eine 30 Mann starke Arbeiterkolonne schleppte das neue Speisekabel auf dem Rücken der Einbaumrinne des städtischen Elektrizitätswerkes zu. Dabei berührte das eine Ende des Kabels die mit 5000 Volt gespeiste Hochspannungsfreileitung. Die Arbeiterkolonne wurde zu Boden geworfen. Vier verheiratete Arbeiter aus Landau erlitten schwere Brandwunden. Sie wurden mit zehn leichter verletzten Kollegen ins Krankenhaus gebracht. Der Besonnenheit des das Kabelende an erster Stelle tragenden Arbeiters, der das Kabelende noch wegreißen konnte und dabei benutzlos zusammenbrach, ist es zu verdanken, daß nicht ein noch schwereres Unglück geschah.

Das Befahren von Einbahnstraßen

bringt den Fahrzeugführer leicht in Verlegenheit. Die allgemeine, auch durch eine preussische ministerielle Anordnung gestützte Ansicht geht dahin, daß Einbahnstraßen in ihrer ganzen Breite befahren werden dürfen. Einige Urteile von Oberlandesgerichten (Bamern, Dresden, Hamburg) besagen jedoch das Gegenteil. Ihnen zufolge darf auch auf Einbahnstraßen nur rechts gefahren werden. Ein Urteil des erweiterten Schöffengerichts Düsseldorf besagt noch außerdem, daß auch Straßenbahnen auf Einbahnstraßen rechts überholt werden müssen. Die Fahrzeugführer tun also gut, die allgemeinen Verkehrsregeln auch beim Befahren von Einbahnstraßen streng zu beachten. Genaueres hierüber enthält Heft 11 der Zeitschrift „Das Recht des Kraftfahrers“ (Verlag W. Straube-Essen). Aus dem reichhaltigen Inhalt des neuen Heftes erwähnen wir noch besonders eine Abhandlung über „Die Stellung des Kraftfahrers im Entwurf des neuen Straßengesetzes“, sowie die Artikel „Verkehrungsgefahr in Garagen“, „Sollen die Autoverkehrsversicherungen erhöht werden?“ — Unter den neuen Entscheidungen, die in größerer Anzahl folgen, sind die zum Kraftfahrern-Gesetz getroffenen besonders beachtenswert. „Das Recht des Kraftfahrers“ kostet bei den Postämtern für Monat Juni 1 RM.

Kundfunk am Donnerstag.

1.05-2.30 Köln: Mittagskonzert des Westf. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Eusebius.
2.30 Rundfunk: Nachschau fürs Haus.
4.00-4.30 Köln: Dr. A. Reichen: „Flower und Spieler“. Wer malt mit?
5.00-5.30 Köln: Dichterkabarett Friedrich Wolf.
5.35-5.55 Dortmund: Gegenwartsaufgaben des Rheinischen Anhalters. Dr. Bang: „Die Lebensmittelförderung der Biermälterei“. Dr. Bang: „Die Lebensmittelförderung der Biermälterei“. Dr. Bang: „Die Lebensmittelförderung der Biermälterei“.
6.00-6.55 Köln: Besprechung. Leitung: Eusebius.
7.00-7.50 Münster: Privatdozent Dr. Deinemann: Einführung in die spanische Sprache.
7.20-8.10 Köln: Nationalsozialistische Wandereien. Dr. Gerdesheim: „Abdringung von Tier und Pflanze“ (4).
8.10 Köln: Sonderbericht über das Olympische Fußballturnier in Amsterdam.
8.20 Dortmund: Rudwils Kordt-Mend. Aus dem großen Teufelskammer. Rudwils Kordt-Mend. Aus dem großen Teufelskammer. Rudwils Kordt-Mend. Aus dem großen Teufelskammer.
8.30 Köln: Sonderbericht über das Olympische Fußballturnier in Amsterdam.
Ansch. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Ansch. bis 12.00 Köln: Nachmusik und Tanz. Leitung: Eusebius.



Der Barmen Kunflieger W. Gondermann, der mit einem Dietrich-Flugzeug (D 1008) an dem Barmen Großflugtag in Langerfeld teilnimmt.

Kötters-Nährzwieback

Ein Qualitäts-Zwieback bester Sorte.

Spezialität
Bei dem großen Angebot in Zwieback begegnet man nicht sogleich der geschmacklichen Eigenart des echten Kötters-Nährzwiebacks, der allein er seine Beliebtheit verdankt. Der Wohlgeschmack meines Zwiebacks begründet meiner Firma Weis, und sein Weg führt nach vielen Teilen Deutschlands. Wegen seines hohen Nährgehaltes, neben leichter Verdaulichkeit, empfehlen ihn viele ärztliche Autoritäten als Säuglings- und Kranken-Nahrung, und ist als Tafelgebäck bei Kaffee, Milch, Tee und Schokolade genommen, eine kräftigende und stärkende Zugabe. In Elberfeld, Barmen und Umgebung in allen einschlägigen Geschäften stets frisch erhältlich.
Man verlange beim Einkauf stets ausdrücklich Kötters-Nährzwieback und hüte sich vor Nachahmungen oder Unterschleibungen.

Zwieback-Fabrik Fr. Kötter. Telefon 1642

Gebrüder 1867

Aufgaben Chemischer Volkshochschule

Tagung der Volkshochschullehrer auf der Freudenburg.

Die Freudenburg a. d. Elbe, 2. Mai. Der Verband Rheinischer Volkshochschulen hatte seine Leiter und Lehrer zu einer vier-tägigen Tagung auf die herrlich an der Elbe ge-legene Freudenburg eingeladen, an der auch Re-gierungsrat Dr. Becker teilnahm. Es war die Frage zu prüfen, wie die Zusammenarbeit mit den anderen Bildungseinrichtungen für Erwach-sene zweckmäßig zu gestalten sei. Wenigstens hob diese Frage der Vorsitzende des Verbandes, der Direktor der Düsseldorf Volkshochschule Dr. Heinrichs in seinem Einführungsvortrag als die wichtigste von allen heraus. Während der Verhandlungen ergab sich eine von einer harten Verantwortlichkeit getragene Uebereinkün-ftung in den wesentlichen Fragen der Er-wachsenenbildung, sobald vor allem das Bemühen, abweichende Meinungen auf Grund einer anderen Weltanschauung gelten zu lassen und die vorhandenen Gegensätze auf einer höheren Ebene auszugleichen. In der Aussprache über die Fragen der Jugendpflege in ihren Beziehungen zur Erwachsenenbildung erkannte man, daß man sich auch unter Wahrung der natu-

gemäß verschiedenen weltanschaulichen Stellung-nicht nur auf den pädagogischen Weg einigen kann, sondern auch in der Zusammenarbeit des alten Weltanschauungen Gemeinsamen: des Geistes, des aus dem gemeinsamen Schicksal heraus und alle Verpflichtungen.

Christian Meyer (Bonn) ging von der Notwendigkeit aus, daß unsere gegenwärtige Lage von der Volkshochschule ebenso wie von einer vertieften Erwachsenenbildung ernste Mithilfe bei der Neugestaltung unserer wirtschaftlichen Ver-hältnisse fordert. Die schwierig und doch wie fruchtbar wiederum die Zusammenarbeit der Erwachsenenbildung mit der Ju-gend ist, erwies das Referat über: „Jugend-bewegung und Volkshochschule“, das Heiner Lohse, hauptamtlicher Lehrer im Volkshochschul-heim Schloß Sachsenburg, hielt.

Ueber „Sinn und Ziel katholischer Jugendführung“ sprach der Generalsekretär des Verbandes der katholischen Jugend- und Jungmännervereine Deutschlands, Jakob Cle-mens (Düsseldorf). Die Jugendführung will nicht nur die Bildungshungrigen und Bildungs-willigen, sondern möglichst viele Menschen erfas-sen, die Volkshochschule dagegen arbeitet mit einer bildungsbereiten und bildungsfähigen Auslese.

Auch in der Methodik gehen Volkshochschule und Jugendführung weitest in gleiche Wege. Die Volkshochschule steht und fällt nicht in erster Linie mit der wissenschaftlichen Befähigung, son-dern mit dem Persönlichkeitswert ihrer Dozenten.

Jugendpfarrer Dr. Vogt (Düsseldorf) sprach über „Die Volkshochschule und die evangelische Jugendarbeit“. Er unter-schied mit dem Vertreter der katholischen Jugend-arbeit mannigfache Möglichkeiten einer Gemein-schaftsarbeit. Die evangelische Volkshochschule steht unter dem Gedanken des Dienstes an der Ju-gend und am Volk. Überall in der praktischen Arbeit, in der Heimvolkshochschule wie auch in der Abendvolkshochschule, ist das Ziel das gleiche. Die evangelische Jugendarbeit ruft auf zur Treue im Beruf, in der Freizeit, in der Landarbeit oder in der Familie als Mann, Hausfrau oder Mutter, sie will zum Verantwortungsbewußtsein in Ge-meinde, Staat und Kirche führen.

Dr. Schürholz (Berlin), der — von der Arbeitgebersseite gesehen — über die Berufs-ausbildung in der Industrie und die Aufgaben der Industripädagogik sprach, ging davon aus, daß die Gesamtheit der Berufs-leute, die um die Erhebung des beruflichen Bil-

dungsniveaus für alle in den Produktionsbetrie-ben (Industrie und Handwerk) tätigen Arbeiter, Angestellten und Lehrlinge, nur aus dem Lebenstern der Wirtschaft (Technik und Organi-sation der Gütererzeugung) zu verstehen sei. Dr. Seelbach, der Direktor der Staatlichen Hoch-schule für Wirtschaft und Verwaltung, Düsseldorf, referierte über das Thema: „Die Volkshoch-schule und die gewerkschaftlichen Bildungsaufgaben.“

Spargel-Weisheit.

Das mancher nicht weiß, gibt eine Erklärung des Braunschweiger Vereins der Konser-venfabrikanten. Sie lautet: Braunschweiger Spargel ist 22 Zentimeter lang. Der längere Spargel verkauft, gibt an die Rundschicht, ab, von der sie einen großen Teil wegwerfen muß. Seit 20 Jahren ist die Länge von 22 Zentimetern zwischen den Konservenfabrikanten und den Spargelbauern vereinbart. Wirtschaftlich bedeutet es ganz das gleiche, ob man statt 22 Zentimetern langen Spargel solchen von 25 Zentimetern Länge verkauft oder ob man 10 Prozent auf den Preis aufschlägt. Also, Käufer von Spargel, Augen auf!

Thalia-Theater

Nur noch heute u. morgen, 8 Uhr:

Der Geisterzug

Sonntag den 3. Juni, 8 Uhr:

Die Frau in Ketten.

Gastspiel Hans Arnsdadt. 1475

Im Salamander.

„Tausend Worte Liebe“

Die Familienrevue

Einheitspreis Saal 1.50 M.

Anfang 8, Kasse ab 5 Uhr.

1113

Bavaria-Theater

Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte

mit Programm

bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr Das große

Varietéprogramm

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Einheits-Eintrittspreis 1.50 M.

Stadthalle Elberfeld.

Donnerstag 31. Mai, abends 8 Uhr:

Sommerkonzert

der Vereinigten städtischen Orchester

Barmen-Elberfeld.

Leit.: Stadt. Kapellmeister Karl Gemlad.

Einlaß 7.30 Uhr. Beginn 8 Uhr.

Zeitkarten 4.-. Dutzendkarten 3.-.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

Einzelkarten 0.50.-, einschließl. Steuer.

LÖWENBRÄU

Märchen 22 ELBERFELD Märchen 22

Donnerstag den 31. Mai 1928:

GARTENFEST

Konzert der verstärkt. Hauskapelle.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Lustiger Abend.

Einwanderung

in Nordamerika

Das Amerikanische Konsulat nimmt für die

Erteilung neuer Anträge ab 4. Juni 1928 für wenige

Tage entgegen. Alle vor diesem Tage ein-

gehenden Anträge werden verworfen. Antrags-

formulare und Auskünfte sind kostenlos durch

uns oder unsere Vertretungen zu beziehen.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Elberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Döppersberg 2 (Köbels).

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Barmen:

Mittwoch, 30. Mai

(continued)

1947

10

100

SEBALD'S HAARTINKTUR

[illegible]

Die Geburt eines
gesunden prächtigen Mädels
zeigen hoch erfreut an
Natan Jakubowicz und Frau
Leny geb. Censer.
Elberfeld (s. Zt. Privatklinik Dr. Daniel), 30. Mai 1928.

Die Verlobung ihrer
Tochter Emmy mit
dem Privatdozenten an
der Universität in Köln
Herrn Dr. Erich Reisinger
beehren sich
ergebenst anzuzeigen
Willh. Brachten u. Frau
Line geb. Richter.
Elberfeld, Meckelstr. 21. Elberfeld, Köln,
Meckelstr. 21. Rheinaustr. 3a.
31. Mai 1928.

Statt Karten.
Artur Klauke
Mary Klauke geb. Schürmann
Vermählte.
Elberfeld, den 30. Mai 1928.

Statt Karten.
Ihre in New York vollzogene Vermählung
geben bekannt
Willi Wollenhaupt
Margarete Wollenhaupt geb. Hesse.
New York 28. Mai 1928. Wyemissing-Pa.
(USA.) 12 George Avenue.

Statt besonderer Anzeige.
Heute entschlief nach schwerem Leiden
sein lieber Mann, unser treuer Vater, Schwie-
gervater und Großvater
Fritz v. Scherenberg
Kgl. Reg.-Präsident a. D.
im Alter von 70 Jahren.
Emmy v. Scherenberg geb. Noetzelin
Fritz v. Scherenberg
Mia v. Scherenberg geb. v. Wülffing
Fritz Scherenberg
und 2 Enkel.
Bonn, Bismarckstr. Kreis Bielefeld, Frankfurt a. M.,
den 28. Mai 1928.
Die Beerdigung findet statt Bochstr. 18 am
Donnerstag 31. Mai 3 Uhr, anschließend die Be-
setzung auf dem Südfriedhof. 43710

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen 7 1/2 Uhr entschlief plötzlich
und unerwartet infolge Herzschlages, unsere
gute, liebe Mutter, Tochter, Schwester,
Schwiegerin und Tante
Frau Eugen Merten
Lilli geb. Buchenfeld
im Alter von 46 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Elberfeld, den 27. Mai 1928.
Die Beerdigung findet Donnerstag 31. Mai,
nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Fried-
hofes an der Hochstr. aus statt.

Da warst so jung und starbst so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Am 2. Pfingsttage, gegen 11 Uhr abends,
verschied plötzlich und unerwartet meine
innigstgeliebte Tochter
Hanni
meine liebe Schwester, meine innigstgeliebte
Brust, mein liebes Enkelkind, Nichte und
Cousine, im blühenden Alter von 18 1/2 Jahren.
In tiefem Schmerz:
Frau Seima Uffermann
geb. Köhler
Carl Uffermann Jr.
Theodor Ahnrichs als Bräutigam
Rudolf Witzke Jr.
und Angehörigen.
Elberfeld (Bökel 18. I.), Düsseldorf, den
29. Mai 1928.
Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags
4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an
Breiten aus statt.

Es ist nicht wahr,
daß die magnetischen Heilerfolge nur solange anhalten,
als der Betreffende in Behandlung ist. So etwas können nur
Unwissende behaupten. Man beachte die Heilergebnisse,
die ich zum Beweise von Zeit zu Zeit hier erscheinen lasse.
H. Krasch, Magnetoph. Barmen-U., an der Kaiser-
str. 12, Barmen, Telefon 422.

Statt besonderer Anzeige.
Nach Gottes heiligem Willen verschied heute morgen
gegen 3 1/2 Uhr nach länger, schwerer Krankheit unser lieber
Bruder, Schwager, Onkel und Vetter
Heinrich Hoen
Er starb im Alter von 64 Jahren, wohl vorbereitet durch
einen christlichen Lebenswandel und wiederholt gestärkt mit
den heiligen Sakramenten.
Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Elberfeld (Cambrinusstr. 3), Eupen, M. Gladbach,
den 29. Mai 1928.
Die Beerdigung findet statt am Freitag, nachm. 3 1/2 Uhr,
auf dem Friedhof Uellendahl.
Die feierlichen Exequien sind Freitag, morgens 8 Uhr, in
der St. Suitbertuskirche.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, hierdurch mitzu-
teilen, daß der langjährige Prokurist
Herr
Heinrich Hoen
gestern nach schwerer Krankheit uns durch den Tod ent-
zogen wurde. Der Entschlafene hat fast sein ganzes Leben in
zuverlässiger und unermüdlicher Tätigkeit von über 35 Jah-
ren in den Dienst unserer Firma gestellt.
Das Andenken an den Verstorbenen wird unaussch-
lich fortbestehen.
Die Inhaber der Firma
Schnieder & Berghoff.
Elberfeld, den 30. Mai 1928.

Gestern wurde uns nach länger, schwerer Krankheit
unser Prokurist
Herr
Heinrich Hoen
durch den Tod entzogen.
Wir verlieren in ihm einen treuen, fleißigen Vorgesetz-
ten und Mitarbeiter, ein Vorbild unverdrossener Pflichttreue
und steten Geschäftseifers. Zugleich verstand er es, durch
seinen ehrlichen und rechtschaffenen Charakter sich unser
aller Achtung zu erwerben.
Seiner werden wir ehrend gedenken.
Das Gesamtpersonal der Firma
Schnieder & Berghoff.
Elberfeld, den 30. Mai 1928.

Wenden Sie sich bei vorkommenden
Sterbefällen vertrauensvoll an die
Beerdigungsanstalt
H. SANNER
Telefon 1580 ELBERFELD Island 11.
Dieselbe besorgt sämtliche Beerdigungs-
Angelegenheiten prompt und zuverlässig.
Eigene Sargwerkstätten. Trauerdekorationen.
Eigene Leichenautomobile. Blumenwagen.
Billigste Preise. 18116 in Referenzen.

Kenner
Neu-Selters
das hervorragende Tafel- und Gesundheitswasser und die
daraus gefertigten
Limonaden
Neu-Selters wird von keinem anderen Mineralwasser hin-
sichtlich seiner überaus günstigen Mineralisation erreicht.
Es ist ein echtes Mineralwasser und trägt als solches am
Fischchen das goldene Siegel des Reichsverbandes deut-
scher Mineralbrunnen, die erkennen läßt, daß es sich um
garantierte Füllungen am Quellort handelt und nicht um
ein Seltwasser, das aus Salzsole und künstlichem Leinungs-
wasser hergestellt und meist viel zu teuer verkauft wird,
worauf stets geachtet werden sollte.
Niederlage für **Paul Rompf**, Elb. Osterb. 4-6
Barmen, Barmen, Fernsprecher 514.

Nach langer, schwerer Krankheit erlöst ein
sanfter Tod meinen einzigen, hoffnungsvollen
Sohn, meinen unvergeßlichen Bräutigam, unseren
lieben Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Onkel,
Neffen und Vetter
Roderich Büchsenbüchse
im fast vollendeten 27. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wwe. Roderich Büchsenbüchse
Lisa Lücken geb. Büchsenbüchse
Gertrud Büchsenbüchse
Fritz Lücken
Toni Leyer als Braut.
Barmen, den 28. Mai 1928.
Die Beerdigung findet am Donnerstag 31. Mai 1928, nachm.
3 Uhr, von der Kapelle des U. Barmen Friedhofes aus statt.
Beileidsbesuche dankend verboten.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen
4 1/2 Uhr in Salzkotten, wo er Heilung suchte, nach langem,
schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen lie-
ben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Schwieger-
vater, Bruder, Schwager und Onkel
Herrn
Ewald Klemer
im Alter von beinahe 66 Jahren zu sich in die Wohn-
gen des ewigen Friedens aufzunehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Adele Klemer geb. Spieker
nebst Familie.
Barmen, Elberfeld, Vohwinkel, Köln-Mülheim, Frankfurt am
Main, den 29. Mai 1928.
Die Beerdigung findet am Freitag 1. Juni, vorm. 11 Uhr,
von der Kapelle des U. Barmen Friedhofes aus statt.
Beileidsbesuche dankend verboten.

Oberhemden-
Maßanfertigung.
in la Tricolore, Popeline etc. zum Fabrikpreis
Wäschefabrik P. Grube, Elberfeld, Bochstr. 81. L.
Herde & Ofen
für den Haushalt
6. Vaupel Nachf.
Barmen
Wuppertal 19
Wichlinghauserstr. 24
200. Karlstr. 1.

FÄRBEREI
Sagedorn
reinigt
DAMEN- u.
HERREN
GARDEROBE
färbt
KLEIDER
ANZÜGE
MÄNTEL
wäscht
HAUS- u.
STÄRKE
WÄSCHE
brennt
EINFACH
u. KUNST
PLISSEES
in anerkannt tadelloser
Ausführung.

Von der Reise zurück!
Dr. Ernestus
Radarg. für Haut- u. Geschlechtskrankheiten.
Elberfeld, Schwannstr. 19. 4175
Zurück:
Dr. v. Mallinckrodt, Kinderarzt
Wormannstr. 6. Fernspr. 3889
gegenüber der Bergkirche. 4175
Von der Reise
zurück
Dr. med. Frau Sauer
Karin
Barmen, Wertherstraße 2a. 4
FARBEN
HAKE & PINSEL
AUGUST
HAGENKÖTER
ELBERFELD-AUE-6

